



GR Herbert Burda



Die Gemeindebürgerliste

**Absolute Unabhängigkeit - keine Parteinähe
Nur den Gemeindebürgern verpflichtet!**



Harald Ertl

Liebe Mitbürger!

6. Web – Ausgabe

Gehsteig Sulz - Stangau

Erinnern Sie sich. Bereits kurz nachdem die GBL in den Gemeinderat eingezogen ist, haben wir die Errichtung eines Gehsteiges von Sulz nach Stangau betrieben. Wir haben dem Bürgermeister angeboten, mit eigenen Maschinen und eigenen Bürgerlistenmitglieder kostenlos einen Gehsteig zu bauen. Rodungsarbeiten wurden in Angriff genommen. Dann allerdings hat die ÖVP-Domina eine Erleuchtung gehabt. Es könnte ja sein, dass Bürger diese Arbeiten der GBL zum Gemeinwohl mit einer Stimmabgabe für die GBL bei der nächsten Gemeinderatswahl honorieren. Das darf doch keinesfalls sein, daher hat es schnell eine Untersagung gegeben.

Nachstehend sehen Sie nun das Angebot für den Gehsteig.

Die Kleinigkeit von **€ 280.000,00** soll es kosten.

Und wieder Geld, welches wir nicht haben.

Gemeinde Wienerwald

z.H. Hrn. Jürgen Alt

Kirchenplatz 62
2392 Sulz

70CZ/JE

Wien, 29. September 2015

Kostenschätzung Gehsteig Straßenabschnitt L128

Sehr geehrter Herr Alt,

unsere Kostenschätzung zu Ihrer Anfrage über die Herstellung eines Gehsteiges mit einer Gesamtlänge von ca.400m auf dem Straßenabschnitt der L128 umfasst:

- das erforderliche roden und wegschaffen von Bäumen und Sträuchern
- die Herstellung des Gehsteiges im niveaugleichen Bereich
- 75m Gehsteig im ‚Hangbereich‘ mit eingeborten I-Trägern und Betonfertigteilen
- 70m Fertigteil-Winkelstützmauern
- verlegen von Leistensteinen auf die gesamte Gehsteiglänge (Neu- oder Umpflastern)
- versetzen eines Brückengeländers der Klasse I (75m) und ein Geländer als Absturzsicherung (70m)
- herstellen einer Entwässerung
- alle erforderlichen Arbeiten zur Anbindung an den Bestand

Unter Berücksichtigung der angegebenen Aufstellung ergibt unsere Kostenschätzung einen Betrag von € 280.000,00 netto.

Für die Erstellung eines detaillierten Angebots ist eine genaue Planung erforderlich. Dafür stehen wir unterstützend jederzeit gerne zur Verfügung.

Für weitere Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an Hrn. BM Ing. Michael CZECH, Tel.: 0664/450 09 53.

Mit freundlichen Grüßen

LEITHÄUSL
Gesellschaft m.b.H.

Ing. Michael CZECH

Friedhof Grub

Unser Ohr ist bei der Gruber Bürgern. Nahezu kein Gruber möchte einen eigenen Friedhof. Viele haben ihre Familiengräber in Heiligenkreuz oder Sulz. Vor nicht allzulanger Zeit wurden die Friedhöfe in Sulz und Sittendorf bedeutend vergrößert. Platz genug gibt es.

Wie stehen daher auf dem Standpunkt ohne bindende Bürgerabstimmung darf es keine Friedhofserrichtung geben.

Wenn man allerdings ein bisschen hinter die Kulissen schaut, dann wird klar, warum die ÖVP für einen Friedhof in Grub ist. Das anzukaufende, bzw. bereits angekaufte Grundstück gehört einem braven ÖVP Parteigenossen. Na, der soll doch etwas verdienen dürfen.

Wienerwald, am 28.08.2015

NIEDERSCHRIFT

zur Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes PZ 7394-E-10/14, 7394-10/14

Teilnehmer:

Bürgermeister Michael Krischke
Dr. Werner Haas, ASV für Naturschutz
Mag. Monika Poltner

Aus Anlass des oben stehenden Raumordnungsverfahren fand am heutigen Tag eine Besprechung statt, im Zuge derer die vorgesehenen Änderungspunkte aus dem Blickwinkel des dem Fachbereich Naturschutz gestellten Beweisthemas erörtert wurden. Thema war daher die Verträglichkeit der Punkte (Änderung des örtl. Entwicklungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes) mit den Erhaltungs- und Entwicklungszielen der naturschutzrechtlichen Festlegungen im Gemeindegebiet (FFH- und Vogeleuropaschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, 3 Naturdenkmäler). Die Besprechung wurde zu ausgewählten Punkten durch einen Lokalaugenschein ergänzt.

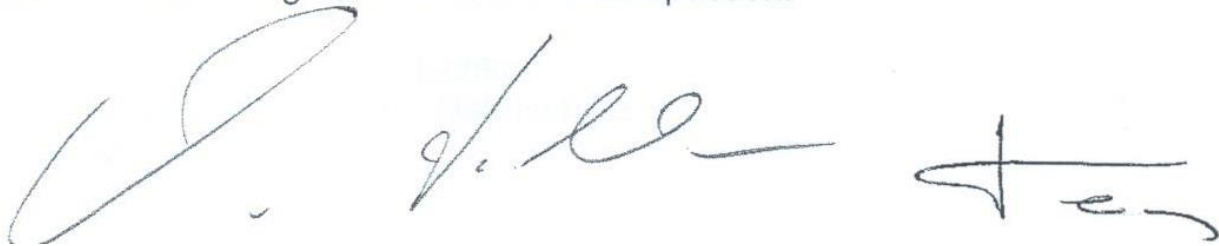
Die vorliegenden Auflageentwürfe setzen zum Großteil jenes Ergebnis in Planform um, das im Zuge von Vorabstimmungen mit dem ASV für Naturschutz erzielt wurde. Das bedeutet, dass allfällige Konfliktsituationen, die speziell in Zusammenhang mit schützenswerten Aspekten des optischen Landschaftsgefüges oder der ökologischen Funktionstüchtigkeit relevanter Lebensräume nach § 7 Abs 3 NÖ Naturschutzgesetz nunmehr in bereinigter Form zur Auflage gelangten.

Lediglich Änderungspunkt 8, der auf die Umsetzung eines Friedhofareals am Rande des Ortsverbandes von Grub abzielt, hat sich gegenüber dem Stand der Vorabstimmung geändert. Die Gemeinde hat für das beabsichtigte Friedhofsareal den südlichen Teil des Grundstücks Nr. 518, KG Grub, im Ausmaß von ca. 4000 m² erworben. Teile dieses Areals liegen im Hochwasserabflussbereich des Sattelbachs. Man beabsichtigt nun die hochwasserfreien Bereiche als Friedhof festzulegen, den Rest, der hochwasserbeeinflusst sein könnte, als Grünland Park. Diese Grünland Park-Widmung beansprucht auch Teile des in diesem Bereich hergestellten Rückhaltebeckens sowie stellenweise den bachbegleitenden Ufergehölzstreifen. Aus naturschutzfachlicher Sicht muss dazu festgestellt werden, dass von der Einbeziehung dieser beiden Landschaftsstrukturen dringend abgeraten werden muss. Einerseits sprechen ökologische Gründe dagegen (erhöhte Wertigkeit von bachbegleitenden Gehölzen, dynamischer Gewässerbereich im Rückhaltebecken), andererseits aber auch wasserbautechnische Gründe (das Rückhaltebecken muss in

Abständen immer wieder zur Erhaltung der Rückhaltefunktion geräumt werden, was gegen die Möglichkeit der Umsetzung einer Parkanlage in diesem Bereich spricht).

Zusammenfassend kann somit seitens des Fachbereiches Naturschutz festgehalten werden, dass hinsichtlich des Änderungspunkts 8 noch Anpassungsbedarf gesehen wird. Alle anderen Punkte des laufenden Raumordnungsverfahrens werden als verträglich in Zusammenhang mit den Vorgaben beurteilt, die aus den diversen naturschutzrechtlichen Festlegungen des Gemeindegebietes abgeleitet werden können.

Die Gemeinde Wienerwald kündigt an Ihren Raumplaner zu beauftragen den Änderungspunkt 8 den Ausführungen des ASV für Naturschutz entsprechend für die Beschlussfassung im Gemeinderat anzupassen.



Kosten der Straßenbeleuchtung

Mit Wien Energie wurde vor Jahren eine Pauschale für die Straßenbeleuchtungskosten vereinbart. So schön, so gut. Mittlerweile gibt es in der Gemeinde immer mehr energiesparende Laternen oder sogar LED Beleuchtungen. Diese brauchen signifikant weniger Strom. Wir wollen daher eine neue Pauschale mit Wien Energie.

Etliche Anträge wurden bereits von uns eingebracht.
Der Gemeinderat hat immer abgelehnt etwas zu tun.
Unsere Gemeinde hat bekanntlich so viel Geld,
dass sie als Sponsor von Wien Energie auftreten kann. Oder?

Eine Mehrzahl unserer Wahlberechtigten hat diese Nichtsteuer gewählt.

Öffentliche Beleuchtung			
Öffentliche Beleuchtung (LED)			
Errichtung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung	15.000,00	22.000,00	23.922,36
Tilgung von Bankdarlehen			1.764,91
Strom	22.500,00	23.000,00	21.640,04
Instandhaltung der Straßenbeleuchtung	15.000,00	15.000,00	17.496,90
Kreditzinsen			9,68
Öffentliche Beleuchtung (LED)	52.500,00	60.000,00	64.833,89

„Kriegsflüchtlinge“ im alten Gemeindeamt

Das Abstimmungsergebnis. Beachten Sie die Begründung von GR Burda.

Zu Pkt. 04: Unterkünfte Kriegsflüchtlinge

1. Es liegt eine Kostenschätzung über die Adaptierung des OG des alten Gemeindeamtes über € 10.000,-- vor

Antrag des GV: Adaptierung des Obergeschoßes ohne ehemaligen Bgm Büro, gemäß vorgelegter Kostenschätzung von Herrn GfGR Alt zu max. € 10.000,--, die Adaptierung erfolgt über die Initiative der Gemeinde.

Prekariatsvereinbarung

- Vergabe der Wohnung gegen Verrechnung von Miete mit befristetem Vertrag - komplettes OG

Beschluss: der Antrag des GV wird beschlossen

Abstimmung

Stimmen dafür	17
Stimmenthaltungen	1 Heindl
Gegenstimmen	1 Burda
Abstimmungsergebnis	17/2

Begründung Herr Burda: Eine Aufnahme von Flüchtlingen (wo nicht garantiert ist dass es sich um Familien handelt) ohne Bürgerabstimmung ist abzulehnen. Jedes gegenteilige Handeln stellt eine Missachtung der Bürger der Gemeinde dar

Sichtbar bereit zur Integration

Im alten Gemeindeamt sind 3 Frauen und 6 junge syrische Deserteure eingezogen. Im Gegenzug ist geplant europäische Soldaten bei der Befreiung des Landes vom „Islamischen Staat“ zu opfern. Diese Leute sind nicht bereit für ihr Land zu kämpfen. Da ist es schöner im Faulbett in Sulz abzuwarten. Sollten Sie es nicht wissen, Desertion ist lt. österreichischem Strafrecht ein Kriminaldelikt und wird mit bis zu 5 Jahren Haft bestraft.

Die Bereitschaft zur Integration in unsere freie und liberale Gesellschaft ist auch klar zu erkennen. Alle Frauen tragen noch immer Kopftuch!



Links mit wahrer Berichterstattung

Spielfeld Asylansturm – Betroffene berichten

https://www.youtube.com/watch?v=KNDFSf7_DIQ

Paris – blüht uns das auch??

<http://www.nzz.ch/international/ein-feiger-terrorakt-1.18457356>

Alle Religionen sind wie Brüder!!

<http://diepresse.com/home/meinung/gastkommentar/1314126/Wir-Moslems-konnen-nicht-gleichzeitig-mit-euch-existieren>

Ein ehemaliger Moslem schreibt!!

<http://www.geocities.ws/islamkritik/mehrdad1.htm>

Menschenrechte und Islam

<http://www.geocities.ws/islamkritik/menschenrechte.htm>

Na, wann geht er endlich??

<https://www.facebook.com/ruecktrittwernerfaymann/videos/892066450846602/>

Da lernen sie schnell!!

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article145799121/Mit-diesen-Tricks-werden-Abschiebungen-verhindert.html>

<http://www.vice.com/de/read/wie-man-eine-abschiebung-verhindert-463>

Die armen Verfolgten!!

<http://www.welt.de/politik/ausland/article149148428/Das-ist-ein-Komplott-gegen-uns-und-den-Islam.html>

Der Willkommensorgasmus ist vorbei!!

<http://diepresse.com/home/meinung/quergeschrieben/christianortner/4880627/In-den-rauchenden-Trummern-der-Willkommenspolitik>

Australische Lösung für Österreich

<http://www.ortneronline.at/?p=38338>

Fördergeld für Abschiebegegner – geht's noch??

[http://diepresse.com/home/panorama/wien/4887929/Wien_Kulturforderung-fur-Abschiebegegner-? vl_backlink=/home/index.do](http://diepresse.com/home/panorama/wien/4887929/Wien_Kulturforderung-fur-Abschiebegegner-?_vl_backlink=/home/index.do)

Abwarten – was sich 2016 abspielt

http://www.krone.at/Oesterreich/Bilanz_In_nur_31_Tagen_kamen_114.988_Fluechtlinge-Zustrom_haelt_an-Story-488332

Haben wir auch schon welche in der Gemeinde??

http://www.krone.at/Oesterreich/Dschihadisten-Bruederpaar_in_Asylheim_festgenommen-Aus_Syrien_geflohen-Story-488311

Das ist die kulturelle Befruchtung!!

http://www.der-dritte-weg.info/index.php/menue/1/thema/69/id/4046/akat/1/infotext/Syrische_Fluechtlinge_schleppen_Viren_nach_Oesterreich_ein/Politik_Gesellschaft_und_Wirtschaft.html

Droht uns auch Gefahr??

Da wird die Polizei dann aber zur Waffe greifen müssen. Etwas anderes verstehen diese Leute offenbar nicht.

<http://www.ksta.de/koeln/augenzeugen-schildern-die-silvesternachtsfeier,15187530,33057374.html>

<http://www.ksta.de/koeln/sozialpaedagogin-zu-uebergriffen-im-koelner-hauptbahnhof-sote,15187530,33056516.html>

<http://www.ksta.de/koeln/polizei-koeln-spricht-von-80-opfern-sote,15187530,33056908.html>

<http://www.ksta.de/koeln/sote-bundespolizei-schreibt-den-koelner-hauptbahnhof-ab,15187530,33050596.html>

<http://www.ksta.de/koeln/sote-faktencheck-zur-silvesternacht-am-koelner-hauptbahnhof%2C15187530%2C33054210.html>

<http://www.ksta.de/koeln/kommentar-zu-sexuellen-uebergriffen-sote,15187530,33051224.html>

Bald auch in unserer Schule??

<http://mobil.derstandard.at/2000026628629/Schule-Ein-Moechtegern-Jihadist-laesst-sich-nichts-sagen>

RTL West Kommentar – sehr interessant!!

<https://www.youtube.com/watch?v=z-UbKWq5ek>

<https://www.facebook.com/ivan.jurcevic.56/videos/10204881795915947/?pnref=story>

Jetzt muss die Frage erlaubt sein. Haben wir mit der Asylwerberaufnahme nicht auch junge Männer nach Sulz und nach Dornbach bekommen?

Wer passt auf die auf?

Wenn etwas passiert, dann ist es zu spät!

Brüssel - Moslems zünden Weihnachtsbaum an!!

Wieder hat sich jemand provoziert oder beleidigt gefühlt!!

<https://www.youtube.com/watch?v=pjOMN4i0h20>

<https://www.youtube.com/watch?v=bG6BcnibPII>

Da hört man nichts von den Gutmenschinnen und Grüninnen

<http://www.sueddeutsche.de/bayern/kreis-muehldorf-am-inn-jaehriger-missbraucht-junge-frau-am-neujahrmorgen-1.2803569>

Dazu schreibt der Einsteller:

Bitte lies den ganzen Text! Vor allem die Verharmlosung durch die Grüninnen und den Ratschlag natürlich Islamkonform die Frauen sind selber schuld wenn sie keine Armlänge Abstand halten. Und außerdem ist das kein Asylanten Kriminalproblem sondern ein allgemeines Männerproblem. Ich fühle mich als Österreichischer Mann aussterbender Rasse voll diskriminiert .

Es wird Zeit auch wenn es zu spät scheint das die Bürger vulgo die Einheimischen die Verfassung und den Staat aktiv schützen!



Ein neues Schild für unsere Gemeinde

Etwas für die Grünen, Grüninnen und Schwachköpfe

http://mobil.krone.at/sport/phone/kmm_1/app_CORE/sendung_id_28/story_id_489788/story.phtml

<https://www.compact-online.de/vergewaltiger-und-verharmloser/>

Wahre Worte. So etwas wird nur in Deutschland veröffentlicht. In Österreich passiert genau das Gleiche, nur darf darüber nicht gesprochen und geschrieben werden.

http://www.achgut.com/dadgdx/index.php/dadgd/article/der_arme_kleine_sue_ss_irgendwieja_so_bloed_war_ich_damals_wirklich

<http://www.andreas-unterberger.at/2016/01/deutschland-am-abgrund/>

<http://www.tt.com/wirtschaft/wirtschaftspolitik/11013940-91/fl%C3%BChtlingskrise-dr%C3%BCckt-stimmung-in-%C3%B6sterreichs-wirtschaft.csp>

<http://www.die-glocke.de/lokalnachrichten/kreiswarendorf/Polizeieinsatz-in-Notunterkuenften-42ac4705-83c6-4610-a576-7e8bd9e9a9af-ds>

Nur wir sind so blöd!!

http://kurier.at/chronik/oesterreich/immer-weniger-bieten-fluechtlingen-wohnraum-an/176.407.788?utm_source=KURIER.at%20Daily&utm_campaign=53c4b7d2ad-newsletter_kurier_at_daily&utm_medium=email

Machts euch bereit!!

<http://www.epochtimes.de/politik/europa/die-dritte-islamische-invasion-bedroht-europa-a1300516.html?meistgelesen=1>

Bei uns auf fruchtbaren Boden gefallen!!

<http://diepresse.com/home/meinung/quergeschrieben/christianortner/4909380/Die-Mitschuld-der-Medien-am-verruckten-WillkommensKarneval>

<http://www.rp-online.de/panorama/fernsehen/claudia-zimmermann-vom-wdr-wir-haben-doch-alle-die-tatsachen-verschwiegen-aid-1.5709516>

http://www.wienerzeitung.at/meinungen/gastkommentare/249065_Der-grosse-Irrtum-im-Asylrecht.html

Aber geh – wir haben doch noch für viel mehr Platz!!

http://www.kleinezeitung.at/k/kaernten/villach/peak_villach/4908159/

Flüchtlinge - Telefongebühren

Einheimische Bevölkerung muss mit ihren Zwangsgebühren für die Telefonkosten von Flüchtlingen aufkommen.

Immer wieder taucht die Frage auf, woher „traumatisierte“ Flüchtlinge ihre oft nicht billigen Handys haben? Diese Frage konnte bis heute nicht wirklich beantwortet werden. Fakt aber ist, dass uns die Gutmenschen stets erklären, dass diese Handys notwendig seien, da die Flüchtlinge mit ihren Angehörigen in der Heimat in Kontakt bleiben müssen.

Das bringt uns zur nächsten Frage. Wer bezahlt eigentlich die horrenden Telefonrechnungen? Gerüchtweise stand die Caritas unter Verdacht, für diese aufzukommen. Um dieses Gerücht aus der Welt zu schaffen, nahm die Caritas dazu Stellung und hielt fest, dass von ihnen definitiv keine Handykosten übernommen werden.

Was uns allerdings erstaunt, ist folgende Textpassage in der Stellungnahme der Caritas:

„Die MitarbeiterInnen der Caritas Grundversorgung unterstützen zudem Asylwerbende dabei, Anträge an das GIS (Gebühren Info Service) auf Zuerkennung einer Zuschussleistung zu Fernsprechentgelten einzubringen. Die Prüfung und Genehmigung von Zuschussleistungen erfolgt dann direkt durch das Gebühren Info Service.“

Was hat die GIS mit Handyrechnungen von Personen zu tun, die illegal nach Österreich einreisen, dachten wir und recherchierten. Das Ergebnis war in der Tat erstaunlich. Im Klartext bedeutet das, dass die einheimische Bevölkerung, die durch die GIS zwangsbeglückt ist, mit ihren Zwangsgebühren die Handyrechnungen von Flüchtlingen finanzieren muss.

**DANKE, liebe CARITAS,
wenn der Einsatz für bedürftige Österreicher auch so groß wäre,
müssten nicht so viele Mindestrentner im Winter frieren!**



Screen: www.gis.at/befreien/fernsprechentgelt/

GIS

Gebühren Information Service Fragen & Antworten

**GEBÜHREN
INFO SERVICE**

Fernsprechentgelt-Zuschuss

Für den Fall, dass Sie eine Zuschussleistung zum Fernsprechentgelt beantragen, ist die Angabe eines zur Auswahl stehenden Telefonanbieters auf dem Antrag unbedingt erforderlich.

Haben Sie einen Antrag an die GIS mit allen erforderlichen Unterlagen und Bestätigungen eingeschickt, so erhalten Sie einen Bescheid/Gutschein.

Im Fall einer positiven Erledigung Ihres Antrags, wird diesem für maximal fünf Jahre stattgegeben. Diesen Bescheid/Gutschein müssen Sie dann so rasch wie möglich an den von Ihnen gewählten Telefonanbieter weiterleiten.

Derzeit können anspruchsberechtigte Personen zwischen folgenden Betreibern wählen.

Bei Fragen betreffend der Einlösung gewährter Zuschüsse, wenden Sie sich bitte immer direkt an den jeweiligen Betreiber.

- A1 Telekom Austria AG (A1 Festnetz und Mobil / bob)
- AICALL Telekomm.-Dienstleistungs GmbH
- Hutchison Drei Austria GmbH
- Kabel-TV Amstetten GmbH
- T-Mobile Austria GmbH

Hinweis:

Allen Beziehern des Zuschusses zu den Fernsprechentgelten steht seit 1. Juli 2012 (Inkrafttreten des neuen Ökostromgesetzes) eine Befreiung von der Entrichtung der sogenannten Ökostrompauschale, sowie von der Bezahlung des 20 Euro übersteigenden Teils des Ökostromförderbeitrags zu.

Terror: Wer wirklich schuld ist

15.11.2015 by Harald Vilimsky

Es kam wie es kommen musste: Ja, der Terror auch. Aber auch die Reaktionen darauf sind mittlerweile gelernt. Politiker und Medien bilden ein eingespieltes Team, das uns anlässlich solcher Attentate gern erklärt, dass danach nichts mehr so sein wird wie es eben noch war. Ein paar Tage oder Wochen später ist dann wieder alles genau wie vorher.

Kurzer Check: Wer hätte heute, zehn Monate nach dem Anschlag, noch von Charlie Hebdo geredet, wenn nicht neuerlich etwas passiert wäre? Damals im Jänner aber trug die publizistische Deutungs-Scharia und alle, die es wirklich gut meinten ihr „Je-suis-Charlie“ wie eine Art Betroffenheitsmonstranz vor sich her. Als der Hype vorbei war wandte man sich wieder anderen Dingen zu. So wird es verlässlich auch diesmal sein.

Nachsicht bei Islamisten-Terror

Bemerkenswert ist dabei immer wieder auch die Nachsicht, die man im Fall islamistischen Terrors walten lässt: Die erste Sorge gilt nicht den Opfern oder der Verhinderung künftiger Anschläge, sondern den anderen Muslimen, die – so wird dann stets betont – damit genau gar nichts zu tun hätten. Und der Islam natürlich auch nicht.

Die zweite Sorge gilt dann den bösen Rechten, die das auf gar keinen Fall für sich ausschalten dürften. Was in Menschen vorgeht, die sich angesichts der völlig realen 130 Terror-Toten lieber mit der völlig unrealen Angst vor rechts befassen, ist auch mit redlichem Bemühen schwer nachzuvollziehen. Was andernorts nur ein Tiefenpsychologe schlüssig klären und behandeln könnte gilt mitten in Europa zumindest in den Mainstream-Medien als diskursfähig.

Legendär war da auch der Tweet von ORF-Korrespondent Raimund Löw, dem nach zwölf Toten beim Attentat auf Charlie Hebdo nichts anders einfällt als:
„Wie jetzt Le Pen zu stoppen?“

Diese Haltung wird auf den Punkt gebracht, wenn der deutsche Innenminister völlig ernsthaft erklären kann, dass als Folge der Pariser Attentate nicht nur Islamisten stärker überwacht würden, sondern auch Rechtsextremisten.

Dieser schlüssigen Logik zufolge müsste er beim nächsten Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim dann aber auch alle Islamisten observieren lassen. Den darauf folgenden medialen Aufschrei würde man bis nach Palmyra hören.

Verschärfung seit Charlie Hebdo

Also, noch einmal Charlie Hebdo. Ich habe damals hier in diesem Blog an die Adresse der Heuchler folgendes geschrieben:

„Nein, ihr seid nicht Charlie. Ganz im Gegenteil. Ein beträchtlicher Teil von euch trägt Mitschuld daran, dass es genauso gekommen ist. Ihr habt Hand in Hand mit Politikern von Grünen und der Linken über Jahre und Jahrzehnte genau das erst möglich gemacht: Immer mehr Einwanderung, immer weniger Regeln. Dafür aber mit all eurer Kraft gegen jene, die ihr Unbehagen daran artikuliert haben.“

Ein dreiviertel Jahr später kann ich das genauso neuerlich wieder hinschreiben. Was tragisch ist. Die Allianz aus Politikern und Medien vor allem in Deutschland und Österreich hat uns in den Monaten seit Charlie Hebdo die gewaltigste Einwanderungswelle der jüngeren Geschichte beschert. Und wundert sich jetzt – nach 130 Toten und rund 350 Verletzten – einmal mehr wie eine solche Politik (auch) zu solchen Ergebnissen führen kann.

Nein, nicht alle Einwanderer sind Terroristen

Womit wir also nach den Pariser Attentaten bei der unkontrollierten Masseneinwanderung angelangt wären, exakt jenem Zusammenhang, der nicht sein kann und schon gar nicht sein darf – wie uns in den kommenden Tagen noch zahlreiche beseelte Leitartikler und Polit-Aktivisten für offene Grenzen erklären werden.

Nein, die Einwanderer, die Tag für Tag zu Tausenden unkontrolliert über nach wie vor völlig offene Grenzen strömen, sind nicht alle Terroristen. Vermutlich, so wollen wir hoffen, sind sie es nur zu einem verschwindend geringen Prozentsatz. Was jetzt angesichts der schier mittlerweile in Millionen zu zählenden Massen, die hier angelockt werden, auch noch nicht endgültig beruhigt, aber tatsächlich einen Generalverdacht so nicht rechtfertigt. Und doch besteht ein Zusammenhang über die Tatsache hinaus, dass das derzeitige Grenz- und Asylchaos es Terroristen und Kriminellen ganz allgemein leicht macht, ihr Geschäft zu betreiben.

Gescheiterte Einwanderungspolitik

Die seit langem anhaltende Einwanderung hat im Kern zwei Probleme: Sie wird nicht gezielt gesteuert (z.B. hinsichtlich erwünschter Qualifikation), was wohl auch damit zu tun hat, dass sie sich auch unter dem falsche Etikett des Asyls daher lügt. Und denen, die kommen, werden so gut wie keine Integrationsleistungen abverlangt.

Diese Art von Nicht-Einwanderungs-Politik untergräbt so den Zusammenhalt in den Ländern, in die eingewandert wird. Arbeits- und Aufstiegschancen der Zuwanderer sind meist schlecht, Ausbildung bringen sie wenig mit. Es entsteht oft ein Proletariat, das kaum Zukunftschancen sieht (was nebenbei bemerkt mittlerweile ja auch für Teile der einheimischen Bevölkerung gilt). In Verbindung mit einer anderen Kultur, Sprache und Religion entstehen insbesondere bei Muslimen Parallelgesellschaften, für die Rechtsstaat und Demokratie nur noch bedingt Wirksamkeit entfalten.

Abgekoppelt vom Grundkonsens

Verantwortlich dafür ist in Ländern wie Frankreich, Deutschland oder Österreich in erster Linie eine primär moralgesteuerte Einwanderungs- und Integrationspolitik, die den Zuwanderern nichts abverlangt und in „echten“ Einwanderungsländern wie etwa den USA völlig undenkbar wäre. Im Gegenteil: Im allgemeinen Werterelativismus, der Europas Gesellschaften längst erfasst hat, steckt man bei jeder Gelegenheit zugunsten der Zuwanderer zurück.

Was beim Schwimmunterricht für Muslime oder bei abgehängten Kreuzen anfängt endet dort, wo ernsthaft behauptet wird, die „Diskriminierung“ junger Muslime trage Schuld an Attentaten wie jenen in Paris. Soviel Verständnis für Täter wie im Fall von Islamisten war nie.

Wenn dann noch die deutsche Wochenzeitung „Die Zeit“ behauptet, dass die Willkommenskultur „der größte Feind des islamistischen Terrors ist“, dann geht das nicht mehr als kritische Analyse durch, sondern nur noch als Beleg für den Wahnsinn, der Medien und ihre Macher seit geraumer Zeit erfasst hat.

Das Ergebnis dieser Appeasement-Politik sind blühende Parallelgesellschaften, wo sich eine deklassiert fühlende Masse an vor allem jungen Männern vom Grundkonsens unserer Gesellschaft abkoppelt.

Islamisten haben in diesem Umfeld ein leichtes Spiel bei der Rekrutierung, zumal Behörden, Politik und Medien das mit ihrem Wegsehen erleichtern.

Am Ende dieser zweifelhaften Karriere sind manche dann eben Beifallsklatscher, andere wirkliche Akteure als Dschihadisten und Terroristen. Auch bei den Pariser Attentätern zeichnet sich ab, dass zumindest einige von ihnen der Polizei schon länger bekannt waren.

Nein, nicht alle Einwanderer sind Terroristen. Aber die Behauptung, es gebe keinerlei Zusammenhang zwischen Einwanderungspolitik und islamistischem Terror, ist schlichtweg Unsinn.

Merkels Politik als Brandbeschleuniger

Die Situation war in den letzten Jahren schon schlimm genug. Nun wirkt aber – vor allem dank der völlig verantwortungslosen Politik von Angela Merkel – die drastisch angestiegene und unkontrollierte Zuwanderung der vergangenen Monate geradezu wie ein Brandbeschleuniger.

Das Ergebnis ist die bedingungslose Kapitulation einer Gesellschaft, die keine Ahnung mehr hat, wofür sie eigentlich steht. Sie wird überrannt, nicht nur symbolisch, sondern mittlerweile auch im wahrsten Sinne des Wortes, wie es die dramatischen Bilder von den Grenzen zeigen.

Anarchie herrscht an den Grenzen,
in Europas mehr werdenden No-go-Zonen und auf den Straßen,
wo immer wieder auch brutal gemordet wird.

Machen wir uns einfach nichts mehr vor: Unsere Regierungen können uns nicht mehr schützen und – was viel schwerer wiegt – sie wollen es auch gar nicht.

Ihre Politik stellt die Zuwanderer in den Mittelpunkt und
ignoriert die Bedürfnisse der eigenen Bevölkerung,
die sie gewählt hat.

Die Regierung Merkels verdient ebenso wie jene Faymanns kein Vertrauen mehr.
Sie brauchen nicht mehr Befugnisse,
um den Terror zu bekämpfen,
sondern gar keine mehr.

Sie gehören nämlich abgewählt.

Gegensteuern!

Ihre

GBL

Die Gemeindebürgerliste

Web-Ausgabe Nr. 6/16 vom 1.3.2016

Medieninhaber, Herausgeber:

Herbert Burda, Frankenbergasse 14, 1040 Wien.

Die Gemeindebürgerliste: Redakt.: Herbert Burda, Frankenbergasse 14, 1040 Wien.

Herstellungsort: Herbert Burda, Frankenberg. 14, 1040 Wien.

www.gbl-wienerwald.at

e-mail: herbert.burda@gmail.com

Fax: 02238/8891

Mobil: 0676/7171666